

milien 3638 M. und an Gehülften oder deren Familien 5927 M. Es mußten im Jahre 1878 1378 M. an fortlaufenden und 1129 M. an einmaligen Unterstützungen mehr gewährt werden, als im Jahr vorher.

An Einnahmen flossen uns dagegen 1878 aus den Jahresbeiträgen 18,575 M., an Geschenken für den beweglichen Fonds 11,865 M., ferner an Zinsen aus dem Reservefonds und der Wolfgang Valentiner-Stiftung 9081 M. zu. Von diesen Einnahmen blieben nach Abzug der Unkosten und der an den Reservefonds statutengemäß gehenden 10% der Beiträge an verwendbaren Mitteln 35,802 M. zur Verfügung. Dieser Gesamt-Einnahme steht, wie oben ausgeführt, eine Ausgabe von 40,909 M. gegenüber, woraus sich ergibt, daß im Jahre 1878 wieder 5107 M. mehr ausgegeben werden mußten, als wir eingenommen haben. Ebenso wie im Jahre 1877, in dem diese Mehrausgabe 3726 M. betrug, haben wir dieselbe auch im vergangenen Jahre aus dem Ueberschuß der außerordentlichen Einnahme des Jahres 1876 decken können, von der jetzt aber nur noch ein Bestand von 5483 M. auf das laufende Jahr übertragen werden konnte.

Es ist wohl natürlich, daß dieser Umstand Grund der Sorge für uns ist und zu ernstern Erwägungen Veranlassung geben muß. Wir dürfen nicht erwarten, daß die Ansprüche an unsere Hülfe geringer werden, müssen im Gegentheil auch in diesem Jahre auf eine weitere Steigerung gefaßt sein. Es ist daher anzunehmen und wir sprechen es schon jetzt ganz unumwunden hier aus, daß mit Schluß dieses Jahres, vielleicht auch schon früher, die außerordentliche Quelle versiegt sein wird, aus der bisher geschöpft werden konnte, und daß wir dann wieder nur unsern gewöhnlichen Einnahmen gegenüberstehen werden, welche nach den jetzigen Erfahrungen nicht mehr ausreichen. Wenn dieser Fall eintritt, so werden wir unsere Ausgaben zunächst einschränken müssen, gleichzeitig aber nicht zögern dürfen, ohne Scheu und mit gerechtem Vertrauen abermals an die so oft bewährte Opferwilligkeit des ganzen Buchhandels zu appelliren.

In den Jahresbeiträgen gingen uns 1878 von 1738 Prinzipalen 15,491 M. und von 818 Gehülften 3083 M. zu. (1877 zahlten 1700 Prinzipale 14,923 M. und 873 Gehülften 3182 M.) Bismlich in gleichem Verhältniß wie im Vorjahre hat sich auch 1878 die Zahl der theilnehmenden Mitglieder und die Summe der Beiträge bei den Prinzipalen zu unserer Freude erhöht, und erkennen wir dies mit großem Danke an. Dagegen ist leider bei den Gehülften, ebenfalls wieder wie im Vorjahre, eine erhebliche Verminderung der Betheiligung zu beklagen, und läßt dies auf eine gesteigerte Gleichgültigkeit schließen, die wir gerade unter den jetzigen Verhältnissen aufs lebhafteste bedauern müssen. Die oben angegebenen Summen der Unterstützungen geben den Beweis, daß wir uns durch diese betrübenden Erfahrungen bisher in keiner Weise haben beeinflussen lassen, aber sie enthalten auch eine wohl zu beherzigende Mahnung in der Thatfache, daß allein die fortlaufenden Unterstützungen an Gehülften-Familien im Jahre 1878 einen mehr als viermal so hohen Betrag von unsern Einnahmen absorbirten, als an Beiträgen aus Gehülftenkreisen wieder einging.

Der Personalstand unseres Vereins hat sich im vorigen Jahre wie nachstehend verändert. Es schieden 76 Prinzipale (davon 20 durch den Tod) und 71 Gehülften (davon 8 durch den Tod) aus. Wir begannen das Jahr 1879 mit 2592 Mitgliedern und haben damit an diesem Zeitpunkt eine Zunahme von 38 Mitgliedern zu constatiren. Die Zahl der immerwährenden Mitglieder stieg 1878 in sehr erfreulicher Weise von 108 auf 115.

Von den gleichen Beweggründen geleitet, welche in unserm vorigen Jahresbericht näher dargelegt sind, lassen wir auch diesmal

eine statistische Uebersicht der laufenden Beiträge und Geschenke des Jahres 1878, gegenüber den gewährten Unterstützungen, nach Ländern und Provinzen gruppirt, hier folgen.

Es kommen auf:	Gesammte Jahres-Einnahme:				Unterstützungen:			
			Davon Geschenke:				Davon fortlaufend:	
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Baden	414	75	100	—	563	—	563	—
Bayern	1379	—	300	—	2241	—	1866	—
Braunschweig	220	50			9	—		
Elfaß-Lothringen	129	—						
Hanse-Städte (Bremen, Hamburg, Lübeck)	2366	50	300	—	696	—	696	—
Hessen (Großherzogth.)	177	50			1180	—	1080	—
Mecklenburg (Schwerin und Strelitz)	121	—			180	—	180	—
Mitteldeutsche Staaten, kleinere (Anhalt, Lippe - Detmold, Schaumburg-Lippe, Reuß, Schwarzburg-Rud. u. Sonderhausen, Waldeck)	227	50			282	—	270	—
Oldenburg	75	—			150	—	150	—
Oesterreich	1540	25	11	25	4559	80	2614	80
Preußen:								
Prov. Brandenburg	8283	22	3769	47	7048	—	5094	—
" Hannover	562	—			1610	—	1230	—
" Hessen-Rassau	774	50	276	—	1046	50	840	—
" Hohenzollern	12	—						
Herzogth. Lauenburg	3	—						
Prov. Pommern	185	—			660	—	660	—
" Posen	116	50			112	—		
" Preußen	290	50	6	—	1920	—	1920	—
Rheinprovinz	789	—			902	—	752	—
Prov. Sachsen	683	—	20	—	2709	50	1650	—
" Schlesien	2368	50	1503	—	2342	—	1756	—
" Schleswig-Holstein	188	—	2	—	550	—	375	—
" Westphalen	245	—			425	—	216	—
Sachsen (Altenburg, Coburg-Gotha, Meiningen, Weimar)	408	75	3	75	2280	—	2280	—
Sachsen (Königreich)	5673	48	1880	23	7239	—	5222	—
Württemberg	1178	50	170	—	663	—	408	—
Außerdeutsche Staaten (Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Rumänien, Rußland, Schweden und Norwegen, Schweiz, Türkei)	4743	—	3300	—	1542	—	1522	—
Außereuropäische Staaten (Amerika)	313	—						
Vom Börsenverein	7500	—	7500	—				

Wir kommen nun zu dem erfreulichen Theil der Aufgabe unseres diesjährigen Berichtes, indem wir die besonderen Gaben und Zuwendungen hervorheben, durch welche sich der genossenschaftliche und mildthätige Sinn im deutschen Buchhandel auch im vergangenen Jahre reich bethätigt hat.

Dem Reservefonds, dessen Wachsthum wir vor allem, als zum Gedeihen unseres Vereins unerläßlich, mit Freuden begrüßen müssen,